

Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 40

Verlag: E. M. Gärner, Aue, Sachsen
Verantwortlich: Volkshilfsrat Aue

Freitag, den 16. Februar 1940

Verurs: Hauptpoststelle Aue Sammel-Nr. 2341
Geschäftsstellen: Aue (Amt Aue) 2340,
Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124

Jahrg. 93

Auftrag des Führers an Dr. Ley:

Umfassende Altersversorgung des deutschen Volkes.

Berlin, 15. Febr. Der Führer hat heute dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit folgendem Schreiben den Auftrag zur Durchführung einer umfassenden Altersversorgung des deutschen Volkes erteilt:

„Zur weiteren Verwirklichung des nat.-soz. Parteiprogramms erteile ich Ihnen, Parteigenosse Ley, den Auftrag, die Grundlagen und Bedingungen der Durchführung einer umfassenden und großzügigen Altersversorgung des deutschen Volkes in Zusammenarbeit mit den hierzu berufenen Stellen der Partei und des Staates zu prüfen, zu klären, die sich daraus ergebenden Vorschläge unverzüglich auszuarbeiten und mir zu unterbreiten. Dieses neue Gesetzeswerk des Aufbaues der nat.-soz. Volksgemeinschaft soll für alle Zeit unser Volk an den gemeinsamen Kampf der Front und Heimat um die Freiheit und Unabhängigkeit des Großdeutschen Reiches erinnern.“

Der Führer stattete Dr. Ley in seiner Wohnung einen Besuch ab, um ihm seine herzlichsten Glückwünsche zum 50. Geburtstag auszusprechen.

In Berlin findet zur Zeit eine Arbeitstagung des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ statt, an der Vertreter u. a. aus Italien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Griechenland, Japan, Lettland, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweden, Spanien und Ungarn teilnehmen. Die ausländischen Abgeordneten stellten dem Präsidenten des Zentralbüros, Dr. Ley, anlässlich seines Geburtstages einen Besuch ab, sprachen ihm ihre Glückwünsche aus und überbrachten Geschenke.

Billach, 15. Febr. Rückgeführten Südtirolern wurde ein herzlichster Empfang bereitet. Sie werden vorläufig hier untergebracht.

Stockholm, 16. Febr. In dem aufsehenerregenden Spionagefall, bei dem drei für England arbeitende Spione festgenommen wurden, ist jetzt in Helsingborg ein vierter Mann gestellt worden, dessen Name bisher nicht bekanntgegeben wurde. Die von Lindh geleitete Spionagebande scheint in allen großen Häfenstädten ihre Agenten sitzen zu haben.

Der Verkehrsaufbau im Osten.

Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller hielt vor dem Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie in Berlin eine Rede. Als Ziel, dem der Aufbau des Transportwesens im Osten dient, stellte er auf: 1. die wirtschaftliche Höchstentwicklung der befreiten Reichsgaue, des Danziger Hafens und der ober-schlesischen Bergbaugebiete, und 2. die Einrichtung leistungsfähiger Verkehrsverbindungen, die dem großzügigen Gütertransport zwischen Deutschland und der Sowjetunion und Rumänien dienen. Was angesichts der sinnlosen Zerstörungswut der Polen bisher zur Erfüllung dieser Aufgaben geschehen ist, ist gewaltig. Allein für die Eisenbahnen mußten 400 zerstörte größere Brücken wieder hergestellt werden. Zwischen Berlin und Ostpreußen mit Anschlüssen nach den baltischen Ländern und Moskau verkehren die D-Züge, ebenso von Berlin nach Warschau, von Posen nach Rattow, von Danzig nach Wien und von Berlin nach Krakau. Große Leistungen haben die Bahnen in der Beförderung der Balken- und Wollhündendeutschen im Osten zu verzeichnen. Der Kohlenverkehr des vereinigten ober-schlesischen Kohlengebietes ist im Gange. Der Uebergangsverkehr von der Sowjetunion nach der deutschen Ostbahn, die die Eisenbahnen im Generalgouvernement verwaltet, und den weiteren Strecken der Reichsbahn ist reibungslos im Gange, ebenso der Korridorverkehr von Rumänien durch Ostgalizien nach Krakau. Der Minister gab auch einen Überblick über die Organisation des Eisenbahnwesens in den neuen Reichsgauen und im Gebiet des Generalgouvernements. Ein Gegenstand besonderer Fürsorge im Ostgebiet sind die Wasserstraßen. Zunächst gilt es hier, die durch gewalttätige Zerstörungen verursachten Schäden wieder gutzumachen und den Schiffen den Weg wieder zu öffnen. Die Weichsel wird wieder eine wichtige Verkehrsader werden. Große Pläne harren ihrer Lösung in den neugebildeten Wasserstraßendirektionen Danzig und Posen. Das verkehrstechnische Kleinod des wiedergewonnenen Ostgebietes ist der Danziger Hafen. Er hat vor dem Weltkrieges großes für Deutschland geleistet und wurde von polnischer Seite durch das benachbarte Gdingen, das heutige Gotingen, im scharfen Wettbewerb aller wichtigen Betätigungsmöglichkeiten beraubt. Das Reichsverkehrsministerium wird alles tun, daß die neuen östlichen Gebiete und besonders Danzig nach der siegreichen Beendigung des Krieges einer großen Zukunft entgegengehen.

Polnische Todesopfer.

Organisierter Mord auch an volksdeutschen Soldaten.

Posen, 15. Febr. Die Mordtaten der Polen in den ersten Kriegstagen wurden nicht nur an der verschleppten deutschen Zivilbevölkerung verübt, sondern in dem gleichen furchtbaren Ausmaß auch an den zum polnischen Militär eingezogenen Volksdeutschen. Von den mit der Feststellung hierüber beauftragten Stellen wurden bisher weit über 200 solcher Fälle aufgedeckt. Die Polen hatten eine geradezu fanatisch anmutende Methode ausgedacht, mit der sie sich der zum

Görings Parole für das Landvolk.

Berlin, 16. Febr. Generalfeldmarschall Göring gab gestern in einer Rundfunkansprache über alle deutschen Sender dem deutschen Landvolk die Parole für die Erzeugungsjahre 1940. Er erörterte die Aufgaben der Landwirtschaft bei der Frühjahrsernte und behandelte die damit zusammenhängenden Fragen der Volksernährung. Weiter würdigte er die außerordentlichen Leistungen der deutschen Landwirtschaft und gedachte der Schwere des landwirtschaftlichen Berufes und vor allem der entbehrungsreichen Arbeit der deutschen Landfrau.

„Zuversicht und Siegesgewißheit.“

Rom, 16. Febr. Die Rede Görings hat hier den stärksten Eindruck gemacht. Die Zeitungen bringen ausführliche Berichte über die Ansprache und heben hervor, daß Deutschland weder wirtschaftlich noch militärisch geschlagen werden könne. Die Rede, in der Göring mit aller Klarheit die Härten aufzeigte, die das deutsche Volk im Krieg und in dem schweren Winter zu ertragen habe, sei von Zuversicht und Siegesgewißheit getragen gewesen und habe die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Autarkie durch restlose Ausnutzung der landwirtschaftlichen Möglichkeiten aufgezeigt. Ueberzeugend seien auch die Darlegungen Görings über die Erfolge der deutschen Gegenblockade und die schweren Verluste der britischen Seemacht gewesen.

Budapest, 16. Febr. „Uj Magyarok“ schreibt: „Göring betonte die Kraft der deutschen Landwirtschaft und ihre Pflichten. Selbstbewußtsein und Vertrauen entströmten jedem Wort, obwohl auch die Schwierigkeiten nicht verschwiegen wurden.“ In der Feststellung, daß das englische Volk heute weniger Butter erhalte als das deutsche, liege eine Tatsache, die vielleicht die interessanteste Erscheinung des bisherigen Krieges sei. Die Wirkung könne vielleicht länger dauern als der Krieg selbst. „Magyarok“ bringt als Ueberschrift: „Die deutschen Getreidevorräte liegen in den Speichern, die der Engländer aber auf dem Meeresgrund...“

Belgrad, 16. Febr. „Breme“ bringt die Rede unter der Ueberschrift: „Der Sieg ist unser, rief Göring aus.“ „Politika“ stellt den Satz: „Auf landwirtschaftlichem Gebiet können sie uns nicht besiegen“ groß heraus.

Militär gepreßten Volksdeutschen und Angehörigen anderer Minderheiten entledigten. Alle mit einem schwarzen Stempel der Aushebungsbehörde versehenen Militärpässe (für Deutsche oder Ukrainer) waren eine Anweisung, die Inhaber bei gegebener Gelegenheit zu erschließen. Die Stempel der Polenpässe zeigten eine rote Farbe.

Englische Scheinheiligkeit.

Breschburg, 15. Febr. Die neue deutsche Veröffentlichung über die polnischen Greuelkaten an Volksdeutschen hat hier stärksten Eindruck gemacht. Man unterstreicht, daß dieselben Engländer, die heute unter dem Schlagwort der Humanität gegen Deutschland den Krieg entfacht haben, allen diesen polnischen Verbrechen ruhig zugehört, ja sie sogar gefördert hätten.

„Das slawische Problem ist gelöst.“

Breschburg, 15. Febr. Staatspräsident Dr. Tiso empfing die ausländische Presse, der er die Grundsätze der slowakischen Politik entwickelte. Die deutsch-slowakische Verbundenheit bezeichnete er als das selbstverständliche Ergebnis der natürlichen Lage der Slowakei und der Umstände, die zur Befreiung des slowakischen Volkes führten. Die slowakische Nation erzeuge sich einer Unabhängigkeit, wie sie ihr seit tausend Jahren nicht beschieden war. Es sei höchste Zeit, daß endlich nicht mehr von einem slowakischen Problem gesprochen werde, das jene immer im Munde führten, die ein solches erst wieder schaffen möchten. Auch der Außenminister Dr. Durcansky unterstrich die enge Freundschaft zum Deutschen Reich.

Das neue bulgarische Kabinett.

Sofia, 16. Febr. Das neue Kabinett wurde heute gebildet. Ministerpräsident und Minister des Schulwesens ist der bisherige Unterrichtsminister Bogdan Filoff, Minister des Auswärtigen Iwan Popoff, ehem. Gesandter in Belgrad, Minister des Innern: Gabowitsch, ehem. Minister des Eisenbahnwesens. Die übrigen Minister behielten ihre bisherigen Ämter. Der neue Außenminister ist 50 Jahre alt und hat u. a. in Berlin studiert.

Rom, 15. Febr. „Giornale d'Italia“ weist auf die Ausschiffung der neuseeländischen und australischen Truppen in Sizilien hin und stellt die Meldung unter die Ueberschrift: „Die Politik des Doppelspiels.“ — Das englisch-französische Heer im Nahen Orient soll einen Druck auf den Balkan ausüben.“

Washington, 15. Febr. Vor dem Budgetausschuß des Senats gab Admiral Wäse zu, daß die von einem kanadischen Sender Anfang November verbreitete Meldung, ein deutsches U-Boot habe den britischen Frachtdampfer „Culmore“ vor der USA-Küste versenkt, falsch war. Damit ist wieder eine gemeine britische Propagandalüge widerlegt.

Keine besonderen Ereignisse.

Berlin, 16. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Keine besonderen Ereignisse.

Englandfahrt — Todesfahrt.

Wie aus Amsterdam berichtet wird, ist der englische Dampfer „Boston Trader“ (371 BRT.), der von Flugzeugen angegriffen worden sei, gesunken.

Der 5694 BRT. große italienische Dampfer „Georgio D'Isen“ ist an der Ostküste Englands auf eine Mine gelaufen und gesunken. — Das dänische Bergungsfahrzeug „Baltorien“ (343 BRT.) ist nach einer Explosion auf der Höhe der portugiesischen Küste gesunken. Einige der Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. — Der norwegische Dampfer „Björn“ (1000 BRT.) ist auf der Heimfahrt von England überfällig. Man befürchtet, daß er mit seiner Besatzung von 16 Mann in der Nordsee verloren ging.

Nordseeinseln militärischer Sicherungsbereich.

Berlin, 15. Febr. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat für die Dauer des Krieges die Nordseeinseln Vorkum, Juist, Norderney, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge und Sylt zu militärischen Sicherungsbereichen erklärt. In Auswirkung dieser Erklärung ist verboten der Aufenthalt an Bord von Fahrzeugen jeder Art, die Reedern und Häfen dieser Inseln anlaufen, sowie das Betreten dieser Inseln ohne Ausweis, Malen, Zeichnen oder Photographieren der Inseln mit ihren Anlagen von Land aus und von Bord an Fahrzeugen usw.

Auszeichnung eines Fliegeroffiziers.

Generalfeldmarschall Göring empfing dieser Tage Oberleutnant Münter und zeichnete ihn mit dem E. R. I. und II. Klasse aus. Münter hatte auf einem Flug gegen die englische Ostküste, als der Flugzeugführer durch mehrere Schüsse schwer verletzt worden war, kurz entschlossen das Steuer übernommen und die Maschine, obwohl er bisher noch nie als Flugzeugführer verwendet worden war, trotz schwieriger Wetterlage zum Heimathafen gebracht.

„Totale Vorbereitung für den totalen Krieg.“

Rom, 15. Febr. Bezugnehmend auf den Abschluß der Arbeiten des Obersten Verteidigungsrates schreibt „Tribuna“, in den drei Teilen der Militärorganisationen sowie der zivilen und industriellen Mobilmachung und der Autarkie laute die Parole: „Totale Vorbereitung für den totalen Krieg.“ Insbesondere auf dem Gebiete der Autarkie müsse jeder in Italien seine Pflicht tun, denn die wirtschaftliche Unabhängigkeit sei die Grundlage des gesamten machtpolitischen Baues der Nation. Wie wichtig sie sei, beweiße die Tatsache, daß die reichen Westmächte auch ganz offen erklärt hätten, die Autarkie sei der Hauptfeind, der bekämpft werden müsse, sie allein mache alle Drohungen unwirksam und verette alle dunklen Pläne.

Der Gegenschlag gegen die Blockade.

Moskau, 15. Febr. Die Presse betont zum Abschluß des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsabkommens, daß Deutschland aus Ausland die für seine Kriegsführung nötigen Rohstoffe in größtem Umfange erhalten werde, womit der britischen Blockade der empfindlichste Gegenschlag verjagt werde.

Budapest, 15. Febr. „Uj Magyarok“ hebt hervor, daß das Abkommen zwischen Berlin und Moskau gleichbedeutend mit dem Durchbruch der britischen Blockade sei. Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen habe in der ganzen Welt großes Aufsehen erregt. Der Erfolg eines sehr beträchtlichen Teils des internationalen Handels durch den Warenaustausch werde sich zwangsläufig auf den ganzen internationalen Handel und zwar nicht nur für die Dauer des Krieges, auswirken. Die praktische Anwendung des deutsch-russischen Wirtschaftsabkommens mache die Hoffnung, die England und Frankreich an die Durchführung der Seeblockade knüpfen, vollkommen zunichte.

Schanghai, 15. Febr. „Schanghai Times“ erklären, daß die Bedeutung des Abkommens als Faktor in der Kriegslage schwerlich überschätzt werden könne.

Wolle wird knapp in England.

Amsterdam, 15. Febr. Der englische Wollkontrollleur Chadleton erklärte in Leicester den Fabrikanten, sie müßten sich in der Wollbelieferung für Zivilzwecke auf scharfe Beschränkungen gefaßt machen. Nur das, was unbedingt notwendig sei, würde geliefert werden. Die beiden Schiffe mit Wolle, die der „Graf Spee“ versenkt habe, hätten die Wollversorgung stark geschädigt.

Tschechische Arbeiter wollen nicht für die Plutokratie sterben.

Brüssel, 16. Febr. Die Polizei hat bei Paris 27 Tschechen festgenommen, die sich geweigert hatten, in die in Frankreich gebildete tschechische Legion einzutreten. (1)